

Einfache Anfrage Ritter-Hinterforst vom 1. April 2004
(Wortlaut anschliessend)

Projekte der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland

Schriftliche Antwort der Regierung vom 29. Juni 2004

Werner Ritter-Hinterforst nimmt in seiner Einfachen Anfrage vom 1. April 2004 Bezug auf Informationen aus der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland, wonach der Verwaltungsrat verschiedene Projekte zur Umsetzung seiner Strategieentscheide freigegeben habe, unter anderem auch solche, welche Investitionskredite und Anpassungen der Leistungsaufträge voraussetzen. Da sich Regierung und Kantonsrat zu den Strategieentscheiden noch nicht hätten äussern können, werfe das Vorgehen der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland verschiedene Fragen auf.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Werner Ritter-Hinterforst bezieht sich auf Informationen in den News-Letters 02-04 und 03-04 der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland vom Februar und März 2004. Die aufgelisteten und zur Bearbeitung freigegebenen Projekte beschlagen die Bereiche Medizin, medizinischer Support und Bau. Die Projekte aus den Bereichen Medizin und medizinischer Support dienen dazu, bestehende Doppelspurigkeiten abzubauen und Schwerpunkte in den drei Spitälern Altstätten, Grabs und Walenstadt zu bilden. Die rasche Inangriffnahme und zügige Umsetzung dieser zur ersten Strategiephase gehörenden Projekte ist notwendig, um den vom Kantonsrat formulierten politischen Auftrag zu erfüllen und um die harten Sparziele zu erreichen. Für die Umsetzung dieser Phase 1 der Strategie bedarf es weder einer Genehmigung durch Regierung und Kantonsrat, noch setzt sie Investitionskredite oder Anpassungen des Leistungsauftrags voraus. Bei den Projekten im Bereich Bau geht es einerseits um räumliche Verbesserungen im Interesse der Patientinnen und Patienten sowie der Mitarbeitenden, die ebenfalls im Rahmen des geltenden Leistungsauftrags geplant sind und zu Kreditanträgen für den ordentlichen Staatsvoranschlag (Konto Bauten und Renovationen) führen. Andererseits geht es darum, die bestehenden Baustudien für die Spitälern Altstätten und Grabs mit Blick auf die zweite Strategiephase auf den heutigen Stand zu bringen. Die Überprüfung der damaligen Betriebskonzepte mit den entsprechenden Auswirkungen auf die baulichen Dispositionen erfordert Zeit. Mit der konkreten Bauplanung unter der Leitung des Hochbauamtes wird erst nach der Prüfung und Koordination der Strategien durch die Regierung begonnen. Es kann also vorerst lediglich darum gehen, erste Vorbereitungsmaßnahmen in den Spitälern zu treffen.

Die einzelnen Fragen werden wie folgt beantwortet:

- 1./2. Die in den News-Letters 02-04 und 03-04 vorgestellten Projekte dienen der effizienten und effektiven Erfüllung des von Regierung und Kantonsrat erteilten Leistungsauftrags und präjudizieren deren Entscheidungsfreiheit nicht. Dies gilt namentlich für die Projekte der Strategiephase 1. Was die Strategiephase 2 betrifft, hat das Gesundheitsdepartement veranlasst, dass bis zum Entscheid der Regierung präjudizierende Massnahmen unterlassen werden.
- 3./4. Das Gesundheitsdepartement wird sich im August und die Regierung im September 2004 an Klausurtagungen intensiv mit den Strategien der Spitalregionen und der vom Kantonsrat in der Junisession 2004 gutgeheissenen Motion 42.04.16 «Verbesserung

der Spitalreform QUADRIGA» befassen. Im Vorfeld hat das Gesundheitsdepartement intensive Gespräche mit Verwaltungsräten und Geschäftsleitungen sowie Spitalvertretungen und betroffenen politischen Gemeinden eingeleitet oder bereits durchgeführt. Die Regierung wird nebst unternehmerischen und betriebswirtschaftlichen Kriterien auch volkswirtschaftliche und regionalpolitische Aspekte in ihre Gesamtschau einbeziehen.

29. Juni 2004

Wortlaut der Einfachen Anfrage 61.04.08

Einfache Anfrage Ritter-Hinterforst: «Sollen Regierung, Kantonsrat und Volk vor vollendete Tatsachen gestellt werden?»

Gemäss den «News-Letters» 02-04 und 03-04 der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland vom Februar und März 2004 hat der Verwaltungsrat der Spitalregion verschiedene Projekte zur Umsetzung seiner Strategieentscheide freigegeben, u.a. auch solche, welche Investitionskredite und Anpassungen der Leistungsaufträge voraussetzen. Die Freigabe erfolgte, obwohl

- die Regierung nach den Aussagen von Regierungsrat Anton Grüninger weder die Grundlagen der Strategieentscheide kennt noch die Strategieentscheide der verschiedenen Spitalregionen prüfen, beraten oder gar koordinieren konnte;
- der Kanton St.Gallen über keine aktuelle Spitalplanung verfügt;
- das Geriatriekonzept des Kantons St.Gallen noch nicht vorliegt;
- sich Regierung und Kantonsrat weder zu den für die Umsetzung der Strategieentscheide erforderlichen baulichen Massnahmen noch über die dazu nötige Anpassung der Leistungsaufträge äussern konnten.

Der Unterzeichnete fragt die Regierung daher:

1. Erachtet es die Regierung als zweckmässig, wenn mit der Umsetzung einer Strategie begonnen wird, bevor die Grundlagen dafür vorliegen und bevor die zuständigen Entscheidungsträger wesentlichen Bausteinen der Strategie zustimmen?
2. Wie beabsichtigt die Regierung, die Strategien der Spitalregionen zu prüfen, wo nötig zu korrigieren und zu koordinieren, wenn einzelne Spitalregionen bereits mit der Umsetzung ihrer Strategien beginnen, bevor die Regierung die Angelegenheit beraten und Entscheide fällen konnte?
3. Will der Verwaltungsrat der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland durch sein Vorgehen Regierung, Kantonsrat und Volk vor vollendete Tatsachen stellen?
4. Was gedenkt die Regierung zu unternehmen, um zu verhindern, dass Entscheide von Regierung, Kantonsrat und Volk vorweggenommen und vollendete Tatsachen geschaffen werden?»

1. April 2004